



Rundbrief Nr. 3 – Juli 2026

Von Elvira Rigo - Bessere Versorgung mit sauberem Trinkwasser

Ein Personaleinsatz von Comundo

Der öffentliche Wassersektor in Peru – Eindrücke aus meinem Arbeitsalltag



Dirección de Ámbito de la Prestación

Hola familia y amigos

Nun bin ich schon bald in der Halbzeit meines Einsatzes – ich bin nun also seit fast eineinhalb Jahren hier in Lima. Höchste Zeit also für meinen dritten Rundbrief. Zu Beginn dieses Jahres gab es bei der SUNASS eine grössere organisatorische Umstrukturierung. Auslöser war eine umfassende Überarbeitung des ROF (*Reglamento de Organización y Funciones*), also der Organisations- und Geschäftsordnung. Solche Anpassungen führen häufig dazu, dass Direktionen neu organisiert oder zusammengelegt werden, neue Stellen entstehen und andere wegfallen. Entsprechend war die Stimmung vor der Veröffentlichung ziemlich angespannt.

Kontaktadresse - elvira.rigo@comundo.org

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 3 – Juli 2026

Von Elvira Rigo - Bessere Versorgung mit sauberem Trinkwasser
Ein Personaleinsatz von Comundo

Viele Mitarbeitende wussten nicht, ob und wo sie künftig weiterarbeiten würden. Besonders betroffen waren Kolleginnen und Kollegen mit einem **Locador-Vertrag**. Dabei handelt es sich um einen Dienstleistungsvertrag, bei dem die Personen rechtlich nicht als Angestellte gelten, sondern als selbstständige Auftragnehmer für die Behörde arbeiten. Entsprechend haben sie kaum arbeitsrechtliche Absicherung. In unserer Abteilung wurden ihre Stellen leider vollständig gestrichen. Die Mitarbeitenden mit einem **CAS-Vertrag**, einem befristeten Arbeitsvertrag im öffentlichen Dienst, der jeweils nur für drei Monate abgeschlossen und anschliessend meist – aber eben nicht immer – verlängert wird, konnten zumindest für die ersten drei Monate weiterbeschäftigt werden, allerdings teilweise in anderen Direktionen.



2. Platz bei der internen Firmenmeisterschaft - neu als DSOS

Diese Veränderungen haben mir einmal mehr gezeigt, wie unterschiedlich die Arbeitssicherheit in Peru im Vergleich zur Schweiz ist. Während man sich in der Schweiz meist auf eine gewisse Stabilität verlassen kann, gehören kurzfristige Veränderungen hier fast zum Berufsalltag. Teilweise erfährt man erst am Donnerstag, dass der Freitag bereits der letzte Arbeitstag sein wird. Eine Einarbeitung der Nachfolge oder eine geordnete

Übergabe der laufenden Arbeiten findet dabei oft nicht statt.

Neue Direktion - DSOS

Auch meine Direktion war von den Änderungen betroffen. Aus der bisherigen DAP entstand die neue DSOS (Dirección de Sostenibilidad de Servicios de Saneamiento), in der ich nun arbeite. Damit haben sich auch meine Aufgaben verändert. Das Thema Datenlogger, an dem ich im letzten Jahr intensiv gearbeitet habe, wurde zusammen mit meinem Arbeitskollegen José einer anderen Direktion zugeteilt und gehört offiziell nicht mehr zu meinem Aufgabenbereich. Da ich als Cooperante etwas flexibler eingesetzt werden kann, unterstütze ich ihn bei Bedarf aber weiterhin im Hintergrund.

Die Umstrukturierung hat mir einen spannenden Einblick in die Arbeitsweise der öffentlichen Verwaltung in Peru gegeben. Nach solchen Veränderungen müssen sich viele Mitarbeitende zunächst in ihre neuen Aufgaben einarbeiten, weshalb gewisse Abläufe vorübergehend etwas langsamer werden.

Neu für mich waren auch die sogenannten „**puestos de confianza**“ – Vertrauenspositionen, die direkt vom Präsidenten der SUNASS besetzt werden. Ziel ist es, wichtige Führungsfunktionen mit Personen zu besetzen, zu denen ein besonderes Vertrauensverhältnis besteht. Für diese Stellen ist jedoch kein fachlicher Hintergrund im Wassersektor erforderlich. Dadurch kommen manche Führungspersonen aus ganz anderen Bereichen, was die Zusammenarbeit teilweise erschwert, da zunächst die Grundlagen des Wassersektors vermittelt werden müssen. Zudem werden Entscheidungen häufig hierarchischer getroffen, als ich es aus der Schweiz kenne. Entsprechend haben die Fachpersonen – Ingenieurinnen, Geologen, Biologinnen oder Ökonomen – je nach Vorgesetzten unterschiedlich viel Einfluss auf Entscheidungen.



Rundbrief Nr. 3 – Juli 2026

Von Elvira Rigo - Bessere Versorgung mit sauberem Trinkwasser
Ein Personaleinsatz von Comundo

Mit unserem Direktor haben wir in dieser Hinsicht grosses Glück. Er legt Wert auf eine offene Zusammenarbeit und bezieht das Team aktiv in Diskussionen ein. Unterschiedliche Meinungen sind willkommen und gemeinsam werden Lösungen gesucht. Zu Beginn meines Einsatzes erschien mir das selbstverständlich. Mit der Zeit habe ich jedoch gemerkt, dass dies innerhalb der SUNASS keineswegs überall der Fall ist.

Inhaltlich beschäftigt sich unsere neue Direktion vor allem mit den Themen **MERESE-H** (*Mechanismen zur Vergütung von Ökosystemleistungen im Wasserbereich*) sowie dem **Katastrophenrisikomanagement (GRD)**. Während MERESE-H dazu beitragen soll, Ökosysteme wie Wälder oder Einzugsgebiete langfristig zu schützen und dadurch die Wasserversorgung zu sichern, befasst sich das Katastrophenrisikomanagement mit der Vorsorge und dem Umgang mit Naturgefahren wie Überschwemmungen, Erdbeben oder Dürren.



Trinkwasseraufbereitungsanlage in San Martín

Ein Schwerpunkt meiner Arbeit ist die Auswertung öffentlich zugänglicher Daten zu Schwermetallen im Trinkwasser. Da die Daten aus verschiedenen staatlichen Institutionen stammen und unterschiedlich aufbereitet sind, besteht die Herausforderung darin, sie zusammenzuführen und daraus ein umfassendes Bild der Situation zu gewinnen.



Auf dem Weg zur Quelfassung in San Martín

Ein aktuelles Thema im Bereich des Katastrophenrisikomanagements ist **El Niño**. Die Wetterprognosen werden derzeit genau beobachtet, da ein stärkeres El-Niño-Ereignis für Peru weitreichende Folgen haben kann. Typischerweise kommt es im Norden des Landes zu starken Niederschlägen und Überschwemmungen, während der Süden eher unter Trockenheit leidet. Hier in Lima macht sich El Niño vor allem durch einen für diese Jahreszeit ungewöhnlich warmen Winter bemerkbar.

Ich hoffe, euch allen geht es gut und dass es bei euch bald wieder etwas abkühlt. Ich freue mich schon sehr darauf, im August und September für drei Wochen in die Schweiz zu reisen. Hoffentlich ergibt sich dabei die Gelegenheit, viele von euch wiederzusehen.

Liebe Grüsse aus Lima

Elvira



Rundbrief Nr. 3 – Juli 2026

Von Elvira Rigo - Bessere Versorgung mit sauberem Trinkwasser
Ein Personaleinsatz von Comundo

Gemeinsam für eine gerechtere Welt

Comundo ist die grösste Schweizer Organisation in der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Derzeit sind rund siebzig Fachleute in sieben Ländern des Globalen Südens im Einsatz. Sie arbeiten täglich eng mit Kolleg*innen unserer lokalen Partnerorganisationen zusammen und suchen nach innovativen, nachhaltigen Lösungen, um Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten zu bekämpfen. Wir setzen drei Hauptinstrumente ein: die Personelle Entwicklungszusammenarbeit, die Finanzierung von Projekten und die Förderung von Netzwerken.

Bei Comundo sind wir davon überzeugt, dass jeder von uns die Verantwortung mitträgt, gegen Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten vorzugehen. Sich gemeinsam mit uns zu engagieren, ist eine konkrete Möglichkeit, einen Beitrag zu leisten. Gemeinsam können wir nachhaltige Veränderungen für eine gerechtere Welt bewirken.

Unsere Mission ist die Vernetzung, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Menschen und Organisationen verschiedener Kontinente, Kulturen und Religionen zu fördern. Unsere Vision wird von der Überzeugung geleitet, dass eine Welt möglich ist, in der alle Menschen in Würde und Frieden zusammenleben. Auf diese Weise tragen wir zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende ist wichtig!

Die Kürzungen in der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit sind eine Realität, sowohl auf Schweizer als auch auf internationaler Ebene. Deshalb bitten wir alle Menschen, die an eine gerechtere Welt glauben, uns weiterhin zu unterstützen: Nur so ist unsere Arbeit möglich. Herzlichen Dank!

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

